

die Tucherschen, es wären Franzosen, und eilten wieder heftig zurück in ihre Quartiere nach Gröningen und Satteldorf.

3) Zum hohenlohischen Kriegskalender.

Notizen aus den Kirchenbüchern und Stadtrechnungen von Weikersheim. *)

Von Decan Mayer.

1594 den 30. Aug. wurde Abendmahl gehalten für Knechte, die nach Ungarn zogen.

1595 den 21. April zog Graf Georg Friedrich von Hohenlohe und Herr zu Langenburg als Obrist des fränk. Kreises mit 1000 Pferden nach Ungarn wider den Erbfeind. Mit 34 Personen seines Gefolgs (darunter Junker Gg. Fr. Arow, Nic. v. Rewil, Balt. Rovermundt, ein Pommer, Hans Rude Spett, adel. Leibjunker) feierte er hier zuvor am Gründonnerstag das heilige Abendmahl. Feldprediger war M. Erh. Frischmann von Sulz, Pfarrer zu Boll, Amts Göppingen, der hiezu von dem Herzog von Württemberg war erbeten worden.

1597 zog der Graf, nachdem er mit 35 Begleitern das h. Abendmahl empfangen, wieder in den Krieg und hatte zum Feldprediger M. Zach. Geigle aus Murrhard.

1598 stieß nach empfangenem Abendmahl Graf Ludwig Casimir zum Churfürsten (Pfalzgraf), um nach Ungarn zu ziehen; auch der 3. Sohn des regierenden Grafen, Philipp Ernst zog nach Ungarn und genoß vorher mit seinen Leuten das h. Abendmahl, er war begleitet von dem Feldprediger M. Adam Unfug, Onspacensi.

1599 Profecti in militiam adversus Hispanos: Graf Gg. Friedrich, der Obrist, empfieng mit 24 seiner Begleiter das h. Abendmahl. Stadtpfarrer Horold von hier ging als Feldprediger mit und kehrte mit dem Grafen im Spätjahr zurück.

1600 den 17. Juni ziehen post coenam der Graf Georg Friedrich, kaiserl. Obrist, und Graf Lud. Casimir nach Ungarn, mit ihnen 31 Personen unter A. Wolf Alb. Schenk v. Sina, Feldprediger Horold. Graf Craft geht nach Frankreich.

*) Fortsetzung der Mittheilungen im Jahresheste 1853 S. 84.

- 1601 Graf Ludw. Casimir als Hauptmann über ein Fähnlein Knecht nach Ungarn gezogen.
- 1603 zieht Graf Gg. Friedrich nach genommenem Abendmahl, an welchem 61 Begleiter, unter ihnen Graf Lud. Casimir und der schwed. Graf v. Axel, theil nahmen, wieder zu Felde als Kais. Rath und Obrist mit 1000 Kürassiren und 500 Archibujiren; sein Feldprediger war M. Jac. Andreaä, aus dem würtb. stipendio, Enkel des Dr. Andreaä.
- 1604 im Frühling ziehen post coenam s. Graf Craft als Hauptmann über 3000 Mann nach Ungarn, im Juli ebenso mit 21 Begleitern Graf Gg. Friedrich u. Ludw. Casimir; ersterer nun General-Wachtmeister und sächs. Obrist über 2000 Reuter.
- 1605 ist die Rede von der Türkenhilfe und von Kriegsrüstungen hier, unter A. wurde Matt. Senger von hier zum Hauptmann bestellt.
- Der 30jährige Krieg brachte auch hieher viel Leid. Bekanntlich hielt Graf Gg. Friedrich zu den Protestanten, war deßhalb mit Gemahlin (Eva von Waldstein) in die Acht und seiner böhmischen Besitzungen für verlustig erklärt worden. Schloß und Kirche hier wurden nach der nördlinger Schlacht von den Kaiserlichen völlig geplündert, harte Contributionen auferlegt, die Einwohner lange durch Durchmärsche und schwere Einquartierung gedrückt. Besonders übel hausten die Regimenten Webel, Sperreutter, Duval, Löwenhaupt.
- 1640—41 war Serisches und Ecksches Militär in der Stadt und Umgegend. Aus den Jahren
- 1668—73 liest man von häufigen Desertionsfällen im fränk. Contingent; von fremdem hier stehenden Militär, von einem Oberst Zobel, von einem Feldbefehl an hiesiges Militär. 1673 ließ Turenne seine Nähe auch hier empfinden.
- 1673—90 Durchzüge der „Brandenburgischen“ nach Baireuth. Sie hatten aus Muthwillen eine Brunnenstube verderbt; deßhalb wurde die Polizei verstärkt. Durchziehenden Offizieren wird von der Stadt Wein gereicht, Proviant nach Elpersheim geschickt, markgräfl. Reutern Zehrung gegeben, ebenso Wein und Brod dem Quartiermeister vom Eichstädter Regiment, wieder einer angekommenen Truppe. Franzosen werden als Gefangene hereingebracht; eine französische Salvogarde holt Geld hier ab. Wegen des französischen Ueberfalls wird die Stadtmauer ausgebessert, Pallisaden gesetzt. 1675 müssen Contributionen u. Kriegskosten bezahlt werden, ein kaiserlicher Feldzeugmeister ist hier

- Soldaten von Kastell und dem Dubuis' Regiment. Das hiesige Militär zieht ins Feld. 1676 nahm hier nebst mehreren Soldaten vom Regiment Perthy der kaiserliche Oberstlieutenant. J. Albrecht von Dietrichstein an der Nachtmahlsfeier Theil. 1677 hier und in der Umgegend das Kniechische Regiment 1679 lauenburgische Offiziere hier. 1678 Oberst d'Alvila.
- 1690—1704. Durchziehende gefangene Savoyer werden verpflegt. Unter des Grafen Befehl stehende Sachsen hier im Quartier (Offiziere z. B. J. v. Pflug, El. Anger, v. Kiedel 2c.). Das Regiment Bornstett. Die Quartiere erstreckten sich bis über Milringen. 1697 Feier des Friedensfests, Mahlzeit auf dem Rathhaus. 1698 noch fremdes Militär hier; ebenso in den folgenden Jahren, z. B. 1703 neuburgische Soldaten im Winterquartier. 1701 den beiden jungen Grafen 6 $\frac{1}{2}$ Pfd. Schinken in die Campagne verehrt.
- 1739 Kaiserliche Werber hier. 1742 ein französischer Privatkommissär in Landenbach.
- 1744 ist vom Völkermarsch gesagt; 1746 von ungarischen Husaren in Röttingen und Umgegend, dem Madastischen Regiment; 1747 f. von Werbungen für Prinz von Sachsen-Hildburghausen nach Holland; 1759 f. von Anwesenheit des churpfälzischen Leibdragoner-Regiments.
- 1760—1800 das hiesige Militär im Feld, die Dragoner aber hier. Das französische Regiment Carminier in der Umgegend dislocirt. 1762 f. chursächsische Dragoner unter Prinz Carl hier, auch deren Artillerie. 1763 ein Dank- und Friedensfest hier gefeiert. 1765 eine Tochter des Obersten Schertel von Burtenbach hier confirmirt. 1787 f. preußische Werboffiziere hier 1806 und so fort französische Durchzüge.